Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 24. Jänner 1920, Nr. 31.

Städtische Volkbäder. Die Kohlennot in den Haushaltungen und die Unmöglichkeit die häuslichen Badeeinrichtungen zu besitzen hat eine Steigerung der Besuche der städtischen Volkbäder hervorgerufen. Die stärksten Besuchstage sind Samstag und Sonntag vormittag. Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind schwächere Tage wo ohne Verlust an Wartezeit das Badebedürfnis raschestens und bequem befriedigt werden kann.

Margarineabgabe. Von 25. bis 31. Jänner werden bei den städtischen Margarine (Butter-) Abgabestellen pro Person 12 dkg Margarine zum Preise von K 9.12 gegen Abtrennung des „R“ Abschnittes Nr. 176 und der beiden Abschnitte Nr. 176 für nichttrayoniertes Fett der Fettkarte ausgegeben. Organisierte mit lila Mehlbezugskarten Verbraucher/erhalten die Fettquote in Schweinefett zum Preise von K 10.08 gegen Abtrennung der gleichen Fettkartenabschnitte bei der Verschleißstelle ihrer Konsumentenorganisation.

Kartoffelabgabe. Sonntag bis Mittwoch werden in 6., 7., und 8. Bezirke holländische Kartoffeln zum Preise von K 5.10 per kg, und zwar 1 kg pro Kopf gegen Abtrennung der Buchstaben „L“ und „M“ der Kartoffelkarte abgegeben.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 24. Jänner 1920, Nr. 32.

Sitzungen im Rathaus. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags Sitzungen ab. Der Gemeinderat tritt am Freitag 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung erfolgt auch die Wahl eines Stadtrates an Stelle des verstorbenen Dr. Fritz Winter.

Deutsche Liebesgaben. Nachdem bereits in dieser Woche etwa 1500 Pfründner und Pfründnerinnen in IX. Bezirke mit Liebesgaben aus Deutschland beteiligt wurden, wird durch das Frauen-Arbeits-Komitee IX in Saale der Bezirksvertretung IX., Währingerstrasse 43, II. Stock, am Dienstag, den 27. Jänner 1920 in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags die Verteilung für den IX. Bezirk bestimmten „deutschen Liebesgaben“ fortgesetzt, und zwar werden Pakete mit Dörrgemüse und Suppenmasse sowie Haferflocken oder Hafermehl oder Hülsenfrüchte oder Teigwaren ausgegeben. Beteiligt werden: Erwerbsunfähige oder erwerbslose Personen, welche in Verhältnisse zum allgemeinen Notstande besonders hilfsbedürftig sind und deren Gesamteinkommen im Monat 400 K nicht übersteigen. Vorzuweisen sind unter allen Umständen Einkaufscheine und Meldesettel, gernern ein Dokument, aus welchem das Einkommen ersichtlich ist, z.B. Pensionsdekret, Unterhaltungsbeitragszahlungsbogen, Zahlungsbogen über die Invalidenrente. Die mit der Verteilung betrauten Frauen des Bezirkes er-

warten, dass diese Liebesgaben, welche von unseren reichsdeutschen Stammesbrüdern und Schwestern, obwohl sie selbst viele Entbehrungen zu ertragen haben, gespendet wurden, auch wirklich nur von den Ärmsten beansprucht werden. In zweifelhaften Fällen wird das Frauenarbeitskomitee genaue Erhebungen pflegen.

Dienstjubiläum. Heute feierte der Direktionsadjunkt des Zentral-, Wahl- und Steuerkataster Ludwig Brattusiewicz sein 35 jähriges Dienstjubiläum. Er diente im Exekutionsamte und war seit der Errichtung des Zentral-, Wahl- und Steuerkatasters als eigenes Amt im Jahre 1902 in diesem als Gruppenleiter tätig.

Teuerungszulagen für Vertragsangestellte der Gemeinde Wien-St.R. Speiser berichtete in der gestrigen Stadtratsitzung über die den Vertragsangestellten der Gemeinde Wien gewährenden Teuerungszulagen und beantragte, dass die Teuerungszulagen nach folgenden Gesichtspunkten bestimmt werden mögen.

- 1.) Vertragsangestellte, worunter auch die der Gemeindeordnung unterstehenden und die sonstigen Angestellten, ^{gemeint sind} welche nicht der Dienstordnung unterstehen und auch nicht Kollektivverträgen unterstehen, erhalten die gleiche Erhöhung der Teuerungszulage wie die übrigen Angestellten. Pensionisten des Staates, Landes oder der Gemeinde welche in Gemeindediensten stehen, erhalten aus dem Titel dieser Verwendung keine Erhöhung der Teuerungszulagen.
- 2.) Nebenberuflich Beschäftigte erhalten naturgemäß keine erhöhte Teuerungszulage, insbesondere dann nicht, wenn sie als Öffentliche Angestellte bereits eine Teuerungszulage aus Staats-, Landes- oder Gemeindemitteln erhalten.
- 3.) Angestellte im Dienstorte ausserhalb Wiens werden genau so behandelt, wie Staatsangestellte in demselben Orte.
- 4.) Die Dauer der Dienstzeit sowie das Alter des Angestellten bleiben bei der Bemessung der Teuerungszulage ausser Betracht, Angestellte, welche im Bezuge der Naturalverpflegung stehen, erhalten die Hälfte der für sie sonst in Betracht kommenden Teuerungszulage.

Diese Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Der Strassenbahnverkehr. Wie bereits bekannt, wird am Montag der Strassenbahnverkehr von 6 Uhr früh bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends im vollen Umfang aufgenommen werden. Morgen Sonntag wird die Strassenbahn nicht verkehren. Da am Montag der Personenzugverkehr auf den Vollbahnen wieder aufgenommen, werden von diesem Tage an auch die Bahnhofrundlinien der Strassenbahn wieder verkehren.

Entfallender Empfang. Montag entfällt der Empfang bei Bürgermeister Reumann wegen dessen dienstlicher Verhinderung.